



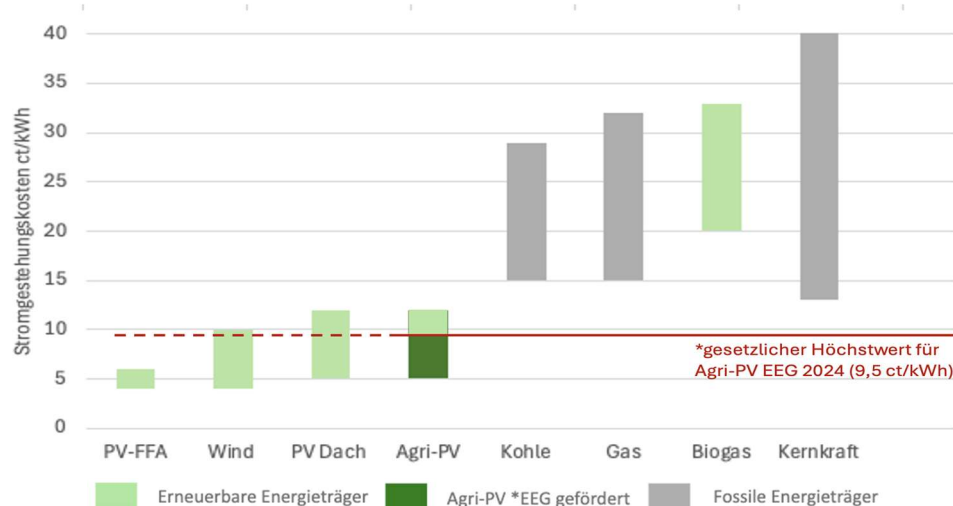
Pressemitteilung

Agri-PV ist wirtschaftlich und gesellschaftlich sinnvoll

Berlin, 26. Februar 2026 – Eine aktuelle Studie des Thünen-Instituts für Agrartechnologie, die auf Daten aus dem Jahr 2023 basiert, kommt zu dem Ergebnis, dass die Stromgestehungskosten von Agri-Photovoltaikanlagen (Agri-PV) teilweise höher liegen als bei konventionellen PV-Freiflächenanlagen. Der Verband für nachhaltige Agri-PV (VnAP) widerspricht dieser pauschalen Einordnung: Die Schlussfolgerungen greifen zu kurz, da sie zentrale Systemvorteile und die Dynamik des jungen Marktes nicht berücksichtigen.

Agri-PV ist bereits heute wettbewerbsfähig

Moderne Agri-PV-Systeme erzeugen Strom für 5 bis 12 ct/kWh und liegen damit im Bereich anderer erneuerbarer Energien und deutlich günstiger als fossile Kraftwerke. Die Spannweite der Kosten, die das Thünen-Institut aufzeigt, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in die Analyse insbesondere auch Forschungsanlagen und hochspezialisierte Systeme für Sonderkulturen einfließen – Anlagen, die aufgrund kleiner Stückzahlen naturgemäß höhere Kosten aufweisen. Der Verband betont, dass kostengünstige Systemtypen wie vertikal aufgeständerte Anlagen oder Tracking-Systeme bereits heute wirtschaftlich betrieben werden können.



Quelle: Stromgestehungskosten im Vergleich. Eigene Darstellung nach Fraunhofer ISE (2025)

Isolierte Kostenbetrachtung blendet zentrale gesellschaftliche Vorteile aus

Der Verband kritisiert zudem die rein strompreisbezogene Analyse: „Agri-PV darf nicht auf Stromgestehungskosten reduziert werden. Diese Technologie löst gleich mehrere zentrale Herausforderungen unserer Zeit – von Flächenkonkurrenz über Klimaanpassung bis hin zur Akzeptanz der Energiewende“, erklärt der VnAP.



Pressemitteilung

Zu den Mehrwerten, die in der Studie nicht berücksichtigt werden, zählen:

- **Flächeneffizienz:** Energie- und Lebensmittelproduktion auf derselben Fläche. Angesichts von 55 ha Flächenverlust pro Tag ist dies ein entscheidender Vorteil.
- **Klimaanpassung:** Verschattung, Hagelschutz und geringere Verdunstung stabilisieren Erträge und reduzieren Risiken für landwirtschaftliche Betriebe.
- **Netzdienlichkeit:** Besonders Ost-West-Systeme erzeugen Strom in nachfragestarken Zeiten und entlasten das Netz.
- **Regionale Wertschöpfung:** Landwirte partizipieren direkt an der Energiewende – ein entscheidender Faktor für Akzeptanz im ländlichen Raum.

Diese Nutzen sind gesellschaftlich relevant, werden aber in klassischen LCOE-Berechnungen nicht abgebildet.

Mehrkosten im EEG: Gering im Verhältnis zum Nutzen

Selbst wenn Agri-PV im Durchschnitt etwas höhere anzulegende Werte benötigt, sind die daraus resultierenden Mehrkosten im EEG äußerst gering. Bei vollständiger Umsetzung des geplanten Ausschreibungsvolumens durch Agri-PV lägen die jährlichen Mehrkosten bei nur rund 89 Millionen Euro – gerade einmal 0,4 Prozent des EEG-Budgets. Zum Vergleich: Der Ausbau der Gaskraftwerke bis 2030 erfordert über 22 Milliarden Euro.

Fazit

„Agri-PV ist keine teure Nische, sondern eine strategisch wichtige Zukunftstechnologie“, so der VnAP. „Die Technologie ist wirtschaftlich – und sie wird durch den weiteren Markthochlauf noch günstiger werden. Wer Agri-PV aufgrund einer rein technischen Kostenbetrachtung ausbremst, gefährdet eine zentrale Lösung für Flächenschonung, Klimaanpassung und eine erfolgreiche Energiewende.“

Über den Verband für nachhaltige Agri-PV (VnAP)

Der Verband für nachhaltige Agri-PV (VnAP) bündelt die Interessen der Mitglieder aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Naturschutz und Wirtschaft und trägt diese konsolidiert in die Öffentlichkeit. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, den Markthochlauf der Agri-PV in Deutschland und Europa zu fördern, landwirtschaftliche Betriebe bei der Umsetzung zu stärken und eine klare Abgrenzung zu Freiflächen-PV-Anlagen zu erreichen. Außerdem wird für eine breite Akzeptanz der Agri-PV in der Öffentlichkeit geworben.

Kontakt:

Verband für nachhaltige Agri-PV e.V.

Anke Müller / Stabsstelle Kommunikation

Telefon: +49 171 33 89 676

E-Mail: info@vnap.org

www.vnap.org